



PRESSEMELDUNG

one&twenty 2023: Der Rat für Formgebung gibt Winner-Projekte und Preisverleihung in Mailand bekannt

Frankfurt am Main, 20. März 2023

Die Winner des vom Rat für Formgebung ausgerichteten internationalen Newcomer-Wettbewerbs »one&twenty« – früher bekannt als »ein&zwanzig« – stehen fest: Die renommierte Jury wählte aus 545 Einsendungen junger Nachwuchs-Designer*innen von 134 Universitäten und aus 53 Ländern 21 Winner-Projekte aus. Die Preisverleihung findet anlässlich des Salone del Mobile am 17. April in Mailand statt.

Die diesjährigen Einreichungen zeichnen sich durch Neugierde, Ästhetik und Einfallsreichtum aus. Die neue Generation der Designer*innen setzt verstärkt auf individualisierbare Funktionalitäten, um ihre Produkte einer inklusiven Gesellschaft zugänglich zu machen. Sie bekennet sich zu kompromisslosen Entwürfen, die Nachhaltigkeit in den Mittelpunkt rücken – sei es durch die Langlebigkeit ihrer Produkte, ihr modulares Design oder den umsichtigen Ressourceneinsatz in der Produktion. Angetrieben von einem immensen Forschungsgeist, beziehen sie unterschiedliche wissenschaftliche Disziplinen in ihre Arbeit ein.

Lutz Dietzold, Geschäftsführer des Rat für Formgebung, ist von der Spannweite der Projekte begeistert: »Junge Designtalente zeigen uns mit viel Enthusiasmus und Kreativität wichtige Wege auf, wie wir unsere Welt sinnvoll umgestalten können: vom Klimaschutz bis zur Inklusion. Sie entscheiden sich für mutige Herangehensweisen und sind dadurch für die Industrie gleichwohl Ideenbringer*innen wie Antreiber*innen.«

Mit experimentellen Materialien: Design für Klimaschutz

Gleich mehrere Winner-Projekte setzen sich mit den dringend nötigen Rohstoffalternativen auseinander. Um dem sich rasant entwickelnden Klimawandel vorzubeugen, müssen Substitutionen für mineralische und fossile Rohstoffe wie Erdöl gefunden werden, um so Treibhausgasemissionen zu mindern und eine klimaneutrale Kreislaufwirtschaft zu ermöglichen. Wichtig ist dieses Thema nicht rein aus Umweltbewusstsein: Auch die Wirtschaft sucht dank strenger werdender Taxonomie-Auflagen nach Lösungen, um die eigene Klimalast zu reduzieren.

Ein ausgezeichnetes Projekt, das sich mit alternativen Rohstoffen auseinandersetzt, ist »NakedPak«. Die israelische Designerin Naama Nicotra (Holon Institute of Technology) tauscht die gängige Kunststoffverpackung von Lebensmitteln gegen eine aus Naturmaterialien ein. Der wichtigste Stoff darin: ein Algenderivat. Die Verpackung ist bei Nicotra kein Müll und auch keine bloße Alternative zu Plastik – sie ist Teil der Mahlzeit: Ein Bündel Spaghetti ist beispielsweise in eine Schicht »Bioplastik« gemischt mit Tomatensauce gewickelt. Sobald es in Kontakt mit heißem Wasser kommt, lösen sich die geschmacklosen natürlichen Zutaten auf.

Julia Huhnholz und Friedrich Gerlach (Bauhaus-Universität Weimar) experimentierten für ihr Projekt mit einem Stoff, der noch wenig bekannt ist: Biozement. Lediglich in der Baubranche wird er bereits in einzelnen Projekten eingesetzt. Auf Grundlage ihrer Forschung entwickelten die Jung-Designer*innen mit ihrem Sitzmöbel (»The Essence of Biocement«) ein Design, mit dem sie ihre Erkenntnisse disziplinübergreifend verständlich machen wollen. Während klassischer Zement große Mengen an Wärme benötigt und in der Herstellung Kohlendioxid freisetzt, braucht Biozement keine Energie und ist



emissionsfrei. Stattdessen wird es mikrobiell hergestellt: Ein Bakterium Urea und – in der Regel – Sand sind die Grundlage des Öko-Zements. Gerlach und Huhnholz haben für ihren Entwurf außerdem auf wiederverwendete Materialien gesetzt: Statt Sand nutzten sie recycelte Ziegelsteine.

Flexibel und individuell: Design-Produkte für alle Menschen

Andere Projekte nehmen die Bedürfnisse der Menschen in den Fokus – insbesondere den Wunsch nach Flexibilität und Individualität – und können dadurch eine wachsende Zielgruppe erreichen: vom größtenverstellbaren Teppich (»Expandable Rug«, Emma Tietze, Universität der Künste Berlin), der sich beim Umzug an neue Räumlichkeiten anpasst, bis zu einem Höhenverstell-Kit für das Eiermann-Tischgestell (»E2022«, Tim Schütze, Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin). Die Projekte trafen gerade deswegen den Zeitgeist, so die Jury, weil sie ihre Projekte von Beginn an mit dem Ziel der Langlebigkeit entwickelt haben und den Wunsch nach Wieder- und Weiterverwertung reagieren.

Auch Helena Kiefers Projekt »Vaask« setzt sich mit spezifischen Nutzerbedürfnissen auseinander. Die Designerin (Hochschule Darmstadt) hat ein System entwickelt, mit dem immobilen Menschen eine einfache und würdevolle Haarwäsche möglich gemacht wird. Der Entwurf der Newcomerin überzeugt die Jury durch einen fahrbaren Rollwagen mit Wassertanks und einem Waschbecken, das direkt auf der Krankenliege zur Haarwäsche eingesetzt werden kann.

Preisverleihung in Mailand

Die Preisverleihung des internationalen Wettbewerbs wird anlässlich des Salone del Mobile am 17. April 2023 ab 19 Uhr stattfinden. An diesem Abend zeichnet der Rat für Formgebung neben 20 Gewinner-Projekten auch ein Designtalent mit dem Label »Best of Best« aus. Die Projekte werden in einer Ausstellung, gestaltet von dem dänischen Designbüro TABLEAU, präsentiert. Interessierte können die Nachwuchstalente hier persönlich kennenlernen und sich über ihre Arbeiten austauschen.

Zur Anmeldung: hello@one-and-twenty.de

Und das sind die one&twenty Winner 2023:

Projekt: NakedPak

Designer*in: Naama Nicotra/Israel

<https://naamanicotra.com>

Projekt: The Essence of Biocement

Designer*in: Julia Huhnholz und Friedrich Gerlach /Deutschland

<https://www.friedrichgerlach.de>

<https://www.instagram.com/ju.huhn>

Projekt: Woven Change, Shifting Expressions

Designer*in: Sophie Jungkvist/Schweden

<https://sophiejungkvist.myportfolio.com>

Projekt: E2022

Designer*in: Tim Schütze/Deutschland

<http://timschuetze.com>

Projekt: cellular - the breathing facade tile

Designer*in: Vivian Tamm/Deutschland

<https://vivantamm.com>



Projekt: GRAT

Designer*in: Jan Wagemann und Julia Ribic/Deutschland und Kroatien

<https://www.jan-wagemann.de>

<https://www.instagram.com/juliaribic/>

Projekt: Individualisierbare Urnen

Designer*in: Cora Schmidt

Projekt: Urban Coolspot

Designer*in: Julia Sulikowska/Polen

<https://kh-berlin.de/projekte/projekt-detail/3630>

Projekt: Maßbandleuchte

Designer*in: Josua Roters/Deutschland

<https://josuaroters.de>

Projekt: NOMAD - solar lamp

Designer*in: Moritz Walter und Michelle Müller/Deutschland

<https://www.moritz-walter.com/nomad.html>

https://www.instagram.com/m_miclle/

Projekt: DSR_01

Designer*in: David Blumberg/Deutschland

<http://davidblumberg.de>

Projekt: Vaask: System zur Liegend-Haarwäsche immobiler Menschen

Designer*in: Helena Kiefer/Deutschland

<https://www.instagram.com/helenakiefer.design/>

Projekt: Woven Forms

Designer*in: Leonie Burkhardt/Deutschland

<https://www.leonieburkhardt.com>

Projekt: teg-radio

Designer*in: Justus Hilfenhaus/Deutschland

<http://www.justushilfenhaus.com>

Projekt: AIROLID

Designer*in: Magdalena Fahrner/Deutschland

Projekt: scoria

Designer*in: Marc Roman Page/Deutschland

<https://marcromanpage.com>

Projekt: Philips One - Products as a Service

Designer*in: Jakob Kohnle und Stijn van Cuijk/Deutschland und Niederlande

<https://stijnvancuijk.com>

Projekt: Expandable rug

Designer*in: Emma Tietze/Deutschland

<https://www.linkedin.com/in/emma-tietze-9a3823249/>



Projekt: Elevation Lamp
Designer*in: Alexander Schul/Deutschland
<http://alexanderschul.com>

Projekt: Bing!
Designer*in: Manuel Steffan/Deutschland
<https://www.instagram.com/manuelsteffan/>

Projekt: 2Light
Designer*in: Felix Pape
https://www.instagram.com/felix_pape/

one&twenty

Mit dem international ausgeschriebenen Wettbewerb one&twenty (früher ein&zwanzig) fördert der Rat für Formgebung seit 2017 junge Designtalente: Der Award richtet sich an Designstudierende, Absolventinnen und Absolventen mit innovativen und richtungsweisenden Arbeiten in den Kategorien Interior Design, Lifestyle, Eco Design, Social Design & Medical and Rehabilitation, Material and Textiles, Techniques and Processes for Design, Public Design und Digitally Supported Design. Bei den Produkten muss es sich um Prototypen handeln, die noch nicht auf dem Markt erhältlich sind. Eine internationale Fachjury zeichnet unter den Einreichungen 21 herausragende Arbeiten aus, von denen 20 als »Winner« und ein Entwurf als »Best of Best« prämiert wird. <http://one-and-twenty.de/>

Die Jury

Die 12-köpfige Jury besteht aus internationalen und namhaften Gestalterinnen und Gestaltern: Eva Marguerre und Marcel Besau (Studio Besau-Marguerre, Deutschland), Nina Bruun (Nina Bruun Design Studio, Dänemark), Uli Budde (ULI BUDDE DESIGN OFFICE, Deutschland), Mathias Hahn (Mathias Hahn Design Studio, Deutschland und Großbritannien), Philipp Mainzer (E15, Deutschland), Nils Holger Moormann (Nils Holger Moormann GmbH, Deutschland), Daniera ter Haar, Christoph Brach (Raw Color, Niederlande), Hanne Willmann (Studio Hanne Willmann, Deutschland), Chen Min (Chen Min Office, China), Yoko Choy (China Editor bei Wallpaper* & Co-Gründerin der Collective Contemporis, Niederlande).

Rat für Formgebung

Der Rat für Formgebung agiert seit 1953 als weltweit führendes Kompetenzzentrum für Kommunikation und Wissenstransfer im Bereich Design, Marke und Innovation. Mit internationalen Angeboten, Nachwuchsförderungen und Mitgliedschaften ist er Teil der globalen Design-Community und trägt seit jeher dazu bei, Austausch und Netzwerke weltweit zu etablieren. Durch Events, Kongresse, Wettbewerbe, Jurysitzungen und Expertenkreise vernetzt der Rat für Formgebung seine Mitglieder und zahlreiche weitere internationale Design- und Markenexpert*innen, fördert den Diskurs und liefert wichtige Impulse für die globale Wirtschaft. Seinem Mitgliederkreis gehören aktuell mehr als 350 Unternehmen an. <https://www.german-design-council.de>

Kontakt

Alexandra Sender, Bereichsleiterin Marketing und Kommunikation
Tel +49 (0) 69 24 74 48 633
E-Mail presse@gdc.de
www.gdc.de